

Positionspapier der Initiative Chronische Wunden e.V.

zu

„Wundexperte ICW[®] und Pflegetherapeut Wunde ICW[®]“

Was ist die Initiative Chronische Wunden (ICW e.V.)?

Die Initiative Chronische Wunden ist eine interprofessionell ausgerichtete Fachgesellschaft, die sich bundesweit für eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden engagiert.

Welche Ziele verfolgt die Initiative Chronische Wunden?

Die Initiative Chronische Wunden verfolgt das Ziel, chronische Wunden zu vermeiden, die Versorgungssituation von Menschen mit chronischen Wunden und die Rahmenbedingungen zur Versorgung zu verbessern sowie die Lehre und Forschung in diesen Bereichen zu professionalisieren.

Dazu werden anerkannte Bildungsmaßnahmen in Form von Wundexperten- und Pflegetherapeutenkursen angeboten. Das vom ICW e.V. entwickelte Konzept wird international von mehr als 130 Bildungsträgern angeboten. Daraus sind bisher 15.000 vom TÜV Rheinland zertifizierte Absolventen hervorgegangen.

Die folgenden Ausführungen beschreiben schwerpunktmäßig die Bedeutung, Aufgaben und Rolle der Wundexperten ICW[®] und Pflegetherapeuten Wunde ICW[®]. Sie bauen auf den grundlegenden ethischen, fachlichen und rechtlichen Vorgaben der einzelnen Berufsgruppen auf.

Welche Rolle sollen Wundexperten ICW[®] und Pflegetherapeuten Wunde ICW[®] einnehmen?

Die Rolle ergibt sich aus der beruflichen Grundausbildung und der Zusatzqualifizierung. Zusatzqualifizierungen legitimieren nicht automatisch eine andere Stellung im interprofessionellen Team. Der geltende rechtliche Rahmen bleibt davon unberührt. (Beispiel: Die Übernahme der Rolle als Wundberater in einer Einrichtung ergibt sich durch die Beauftragung durch Vorgesetzte. Ob und in welchem Umfang der Arbeitgeber Wundexperten ICW[®] oder Pflegetherapeuten Wunde ICW[®] für diese Aufgabe freistellt, ist individuell zu klären.)

Die jeweilige Rolle sollte im Rahmen der Organisation in einer Stellenbeschreibung festgelegt werden. Diese Vorgehensweise verhindert eine Kompetenzüberschreitung und eigenmächtiges Agieren. Beides ist gefährlich und nicht im Sinne der ICW e.V.

Solche Rollen können zum Beispiel in Abhängigkeit von der Grundqualifizierung folgende sein:

- Übergeordneter Wundberater in der Klinik
- Tätigkeit in einer Wundambulanz/in einem Wundzentrum
- Dozent
- Berater in ambulanten und stationären Einrichtungen

Wie soll die Zusammenarbeit der Berufsgruppen sein?

Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden ist eine interdisziplinäre Aufgabe, denn die Probleme der Prophylaxe und Therapie sind vielschichtig und nur durch ein Zusammenwirken aller Berufsgruppen zu erkennen und bestenfalls zu beseitigen. Pauschale Vorurteile innerhalb des therapeutischen Teams müssen einem Verständnis füreinander Platz machen. Das ausschließliche Fokussieren auf die „richtige“ Wundaufgabe wird dem heutigen Verständnis nicht gerecht: So müssen zunächst mittels ärztlicher Diagnostik die Ursachen der Wundentstehung bzw. -heilungsstörungen erfasst werden. Daraufhin erfolgen adäquate Kausal-, Begleit- und lokale Wundtherapie unter Berücksichtigung der individuellen Patientensituation.

Pflegende sollten Verständnis für die von vielerlei Zwängen bestimmte Situation der Ärzte entwickeln und nicht von vornherein Ignoranz unterstellen. Störungen für ein produktives Miteinander sind rechthaberische Vertreter beider Seiten. Fehlende Teamfähigkeit schadet dem Ziel einer adäquaten, ökonomischen Behandlung von Menschen mit chronischen Wunden. Ebenso schädlich sind aber auch „Berater“, die unter Zwang zu immer höherem Umsatz oder immer weiteren Einsparungen von lokalen Wundprodukten die Patienten aus den Augen verlieren. Solchem Verhalten sollten Wundexperten ICW[®] und Pflegetherapeuten Wunde ICW[®] kompetent entgegenreten.

Welche Grundhaltung wird erwartet?

Von Wundexperten ICW[®] und Pflegetherapeuten Wunde ICW[®] wird erwartet, dass professionelles Handeln unter fachlichen Aspekten im Vordergrund steht. Der Patient ist als selbstbestimmendes Wesen zu sehen, das in seiner Individualität respektiert werden muss. Zielsetzung ist Lebensqualität und Autonomie durch eine ganzheitliche, ökonomische Versorgung zu fördern. Eine isolierte Betrachtung der Wunde und Wundversorgung schließt sich somit aus.

Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich?

Wir streben nach Professionalität, die bestimmte Rahmenbedingungen erfordert.

Dazu zählen aus Sicht der ICW e.V.:

- Zeitliche und materielle Ressourcen
- Bereitstellung bzw. Verordnung des erforderlichen Materials
- Angemessene Vergütung
- Leistungserstattung
- Klärung der Zuständigkeiten im interdisziplinären Team
- Möglichkeit der Teilnahme an Fortbildungen

Wie ist die Aufgabenzuordnung zwischen Wundexperten und Pflegetherapeuten zu sehen?

Die Aufgabenzuordnung ist ebenfalls klar zu regeln. Als Hilfestellung ist nachfolgende Tabelle, sowie der Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ geeignet.

Die Bildungsmaßnahmen fördern insbesondere Kompetenzen in folgenden Teilbereichen:

<u>Kriterium</u>	<u>Wundexperte</u>	<u>Pflegetherapeut</u>
Sachgerechte Wundversorgung	X	
Wundbeurteilung	X	
Wunddokumentation	X	
Präventivmaßnahmen	X	
Begleittherapien	X	
Patientenedukation		X
Problem- und Ressourcenerfassung bzw. Pflegediagnosen		X
Berücksichtigung der Therapieauswirkung auf die Lebensqualität		X
Krankheitsbilder chronischer Wunden	X	
Rezidivprophylaxe		X
Kausal- und Begleittherapien	X	
Gesundheitsbezogenes Selbstmanagement		X
Koordinationsaufgaben		X
Team- und patientenbezogene Kommunikation		X
Beurteilung der Wundheilung		X
Erfolgskontrolle der Maßnahmen in Bezug auf die Lebensqualität und das gesundheitsbezogene Selbstmanagement		X

Die Lerninhalte der Qualifizierungen Wundexperte ICW[®] werden durch die Qualifizierung Pflegetherapeut Wunde ICW[®] ergänzt und erweitert, sodass Letzterer der Qualifizierung „pflegerische Fachexpertin“ gemäß „Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ DNQP voll entspricht.

Warum fordert die ICW e.V. Rezertifizierungen?

Stetiger Wandel erfordert, dass neue Erkenntnisse und neue Entwicklungen zeitnah und regelmäßig vermittelt werden. Ziele der Rezertifizierungen sind: Vertiefung, Erweiterung sowie Festigung, ggf. auch Korrektur der vermittelten Inhalte und Austauschmöglichkeiten unter Experten.

Dadurch wird die Qualität und Wertigkeit eines Zertifikates erhöht, da es den aktuellen Stand ausweist.

Kontaktdaten – Wo finde ich was?

Geschäftsstelle der ICW e.V.

Zuständig u. a. für Mitgliederverwaltung, allgemeine Informationen zur ICW e. V. und Informationsmaterial.

Am Brambusch 22
44536 Lünen
Telefon: 0231 - 793 3121
Fax: 0231 - 793 3248
Mail: organisation@icwunden.de
Internet: www.icwunden.de

Gemeinsame Anerkennungs- und Zertifizierungsstelle ICW e.V. /PersCert TÜV Rheinland

Zuständig u. a. für inhaltliche Fragen und Fragen der Rezertifizierung:

Vertreterin der ICW e. V. :
Frau Verheyen-Cronau
Felsenstraße 5
35110 Frankenau
Telefon: 06455 - 755 941
Fax: 06455 - 755 942
Mail: zert.wundversorgung@icwunden.de

Zuständig u. a. für Erstellung der Zertifikate und Abwicklung der Rezertifizierung sowie formale und rechtliche Fragen:

TÜV Rheinland Bildung und Consulting GmbH
Personalzertifizierungsstelle PersCert TÜV
Leiter Herr Dr. Steven Schmidt
Assistentin Frau Yvonne Neiss
Rhinstraße 46
12681 Berlin
Telefon: 030 - 43663 202
Fax: 030 - 43663 210
Mail: yvonne.neiss@de.tuv.com